

Einleitende Worte

Wir kommen jedes Jahr hier zusammen, um der 243 Häftlinge zu gedenken, die als Zwangsarbeiter 1944/45 beim Bau des Goldbacher Stollens Überlingen ihr Leben verloren. 1946 wurden auf Anweisung der französischen Alliierten 97 von ihnen, die in einem Massengrab aufgefunden wurden, hier auf dem KZ-Friedhof Birnau beigesetzt: Jugoslawen, Russen, Ukrainer, Italiener. Damals einig im Kampf gegen den Faschismus. Sie haben mit ihrem Leben bezahlt. –

Was würden sie wohl dazu sagen, dass 81 Jahre nach der Befreiung der 8. Mai immer noch kein Feiertag in Deutschland ist?

Was würden sie wohl dazu sagen, dass 81 Jahre nach der Niederlage der Nationalsozialisten eine weitgehend rechtsradikale Partei derzeit laut aktuellen Umfragen stärkste Partei in Deutschland (26%) ist?

Was würden sie wohl dazu sagen, dass 81 Jahre nach der Befreiung vom Faschismus nicht Frieden, sondern Krieg herrscht - in Palästina, in der Ukraine, im Iran und an vielen anderen Orten der Welt? - Was würden sie dazu sagen, dass Europa nichts anderes einfällt, als in nie gekanntem Ausmaß aufzurüsten?

Wir wollen mit dieser Gedenkfeier aber auch an das Leid aller Menschen erinnern, die unter Hitler und seiner Nazi Herrschaft Verfolgung, Krieg und Vertreibung erlitten haben, die gebrochen, eingesperrt, gefoltert, ermordet wurden.

Aus den Erfahrungen dieser Zeit heraus wenden wir uns gegen autoritäres Gedankengut und rechtsradikale Ideologien. Aus den Erfahrungen dieser Zeit wenden wir uns gegen maßlose Aufrüstung. Wir brauchen keine Wehrpflicht, - wir brauchen keine „Kriegstüchtigkeit“, - wir brauchen den unbedingten Willen zu „Friedensfähigkeit“.

Dass ausgerechnet Deutschland die stärkste Armee Europas haben soll, ist mit großer Sicherheit kein Beitrag zu „Friedensfähigkeit“ ... denn die stärkste Armee hatten die Deutschen schon zweimal: 1914 und 1939 – wie oft denn noch?

Gedenkminute

Wir gedenken der 97 Opfer des Faschismus, die auf diesem Friedhof begraben sind.

Wir gedenken aller Menschen, die unter Hitler und seinem Hass, zu leiden hatten.

Wir denken an die vielen Kriege auf der Welt, die nichts als Zerstörung und Tod brachten und bringen: - In Palästina, in der Ukraine, im Iran, im Libanon - aber auch in Israel und in Russland. Dem Krieg ist es egal, welche Nationalität seine Opfer haben.

Wir fordern die Putins dieser Welt, - die Trumps und Netanjahus, die Mullahs und all die anderen lokalen Kriegstreiber, auf:

Stellt eure Kriege ein! Legt die Waffen nieder! Stoppt das Töten und Morden.

Ich bitte Euch und Sie um eine Minute des Schweigens und Gedenkens. ----

Abschluss

Von Albert Einstein stammen die Worte: „Ich bin nicht sicher, mit welchen Waffen der dritte Weltkrieg ausgetragen wird, aber im vierten Weltkrieg werden sie mit Stöcken und Steinen kämpfen.“ Bertolt Brecht schrieb über die Punischen Kriege, die von 264 - 146 v.u.Z. geführt wurden: „Das große Karthago führte drei Kriege. Es war noch mächtig nach dem ersten, noch bewohnbar nach dem zweiten. Es war nicht mehr auffindbar nach dem dritten.“ Seit über zweitausend Jahren, seit rund 60 Menschengenerationen, das gleiche Drama, das gleiche Fazit.

Die KZ-Häftlinge haben nach ihrer Befreiung diese Erfahrung im Schwur von Buchenwald treffend zusammengefasst und uns ans Herz gelegt. Es ist auch das Vermächtnis der Menschen, die hier auf dem KZ-Friedhof begraben sind:

Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg!

Daran wollen wir uns orientieren - jetzt und in der Zukunft - denn:

„**Nie wieder**“ hat kein Schlussdatum – „**Nie wieder ist jetzt !**“